

als das Pronotum breit ist und doppelt so lang wie das 4., das Genitalsegment des ♂ ist kleiner und der Chitinstab der Vesica sehr klein und stark gekrümmt. Von allen übrigen Arten unterscheidet sich *M. tricolor* durch die bunte Färbung, das große Auge und den Bau der Genitalien des ♂.

Beim ♀ fehlt bisweilen die rote Färbung im Cuneus, an den Membranadern und an den Beinen. Diese Teile sind dann grün.

Ich untersuchte 5 ♂♂ und 8 ♀♀ aus Iran: Kerman: Anbar-Abad (Djiroft), 21. bis 30. IV. 1956, 3 ♂♂, 5 ♀♀; 1.–18. V. 1956, 2 ♂♂, 3 ♀♀ (W. RICHTER leg.).

Holotypus und Allotypoid im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart, Paratypoide ebenda und in meiner Sammlung.

2. *Psallopsis rufifemur* n. sp.

Langoval, das ♂ 3,2 ×, das ♀ 3,0 × so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Weißlich mit bräunlichen Tönen. Behaarung lang und kräftig, weiß, glänzend, auf den bräunlichen Flecken der Halbdecken sind die Haare ebenfalls braun. Matt, glatt, stets makropter.

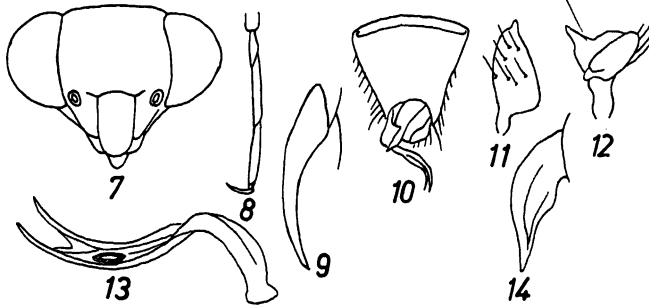


Fig. 7—14. *Psallopsis rufifemur* n. sp.

7 = Kopf des ♂ von vorn (31,5 ×); 8 = Hinterfuß (31,5 ×); 9 = Klaue von innen (190 ×); 10 = Genitalsegment des ♂ von oben (31,5 ×); 11 = rechter Paramer, dorsal (84 ×); 12 = linker Paramer, dorsal (84 ×); 13 = Vesica des Penis (84 ×); 14 = Spitzenteil der Theca (84 ×).

Kopf (Fig. 7) kurz und breit, von vorn gesehen viel breiter als hoch. Stirn und Stirnschwielen gewölbt, durch eine tiefe Furche voneinander getrennt. Scheitel beim ♂ 1,45—1,50 ×, beim ♀ 2,2 × so breit wie das rotbraune Auge. Fühlerwurzel dicht neben der unteren Augenecke gelegen (Fig. 7). Fühler einfarbig hell; 1. Glied kurz und dick, kaum halb so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied stabförmig, beim ♂ 0,9 ×, beim ♀ 0,8 × so lang wie das Pronotum breit ist, beim ♂ dicker als beim ♀; 3. Glied 0,8—0,9 × so lang wie der Kopf breit ist, und beim ♂ 1,8 ×, beim ♀ 2,2 × so lang wie das 4. Glied.

Pronotum 1,33 × so breit wie der Kopf, einfarbig hell. Scutellum gewölbt, unpunktirt. Halbdecken dicht mit feinen braunen Punkten bedeckt, die in der Regel den basalen Teil des Cuneus, oft auch den inneren Teil des Corium freilassen. Corium am Hinterende mit undeutlicher bräunlicher Querbinde, auch der Cuneus meistens im hinteren Teil bräunlich. Membran hellgrau, mit kleinen grauen Flecken bedeckt, im Innenwinkel ein keilförmiger schwarzbrauner Fleck und hinter der Spitze der Radialader ein kräftiger Punkt von gleicher Farbe.

Unterseite grün. Schnabel weißlichgelb, Spitze schwarz, die Spitze der Hinterhüften erreichend oder ein wenig überragend. Beine weißlich, Vorderkante der Schenkel beim ♂ rötlich, beim ♀ ist die Spitze der Schenkel braun punktiert. Schienen mit feinen weißlichen Dornen, die etwa doppelt so lang sind wie die Schiene dick ist und in der